

Die Genossen des Wirtschaftsrates des Bezirkes Magdeburg haben zur Vorbereitung ihrer Wirtschaftskonferenz im Bezirk eine neue Methode angewandt. Diese ermöglicht es, bei der Plandiskussion für 1959 eine breite Einbeziehung der Werktätigen zu organisieren. Unter der Führung der Parteiorganisation wurden Arbeitsgruppen des Wirtschaftsrates gebildet, in der Gewerkschafts- und Staatsfunktionäre mitarbeiten. In dem vom Wirtschaftsrat neu übernommenen VEB Möbelfabrik Staßfurt halfen diese Arbeitsgruppen z. B., die Plandiskussion zu führen. Durch ein Planungsaktiv wurden im Betrieb die Voraussetzungen für die Aufschlüsselung des Planes 1959 geschaffen. Die Arbeiter des Maschinenraumes verpflichteten sich im Ergebnis der Plandiskussion mit den Mitarbeitern des Wirtschaftsrates, die Herstellung von Gehäusen für Fernsehgeräte täglich von 195 auf 200 Stück zu erhöhen. Von den Arbeitern wurden dabei Vorschläge unterbreitet, wie die Betriebsorganisation zu verbessern und Mängel in der Zusammenarbeit der einzelnen Arbeitskollektive zu überwinden seien.

Dieses Beispiel zeigte, daß die Genossen und Mitarbeiter des Staatsapparates, wenn in der Praxis ein neuer, sozialistischer Arbeitsstil entwickelt wird, auch erfolgreich mit der schlechten Methode der „Stippvisiten“ in den Betrieben brechen. Die Parteigruppen in den Abteilungen sollten die Erfahrungen, die mit diesem neuen Arbeitsstil gemacht werden, gut auswerten. Darüber hinaus sollten sie auch neue Fragen aufwerfen und z. B. durchdenken, wie ein Bezirk dem anderen auf sozialistische Weise helfen kann.

Bei einer Parteigruppenversammlung der Planungsabteilung des Wirtschaftsrates im Bezirk Suhl legte ein Genosse dar, *wie* er durch einen mehrwöchigen Brigadeeinsatz im Thermometerwerk in Geraberg besser befähigt wurde, seine Aufgaben zu lösen. Die erste Aussprache mit der Betriebsparteiorganisation und der Werkleitung ergab, daß im Betrieb scheinbar alles in Ordnung war. Der Betrieb „hatte seine staatliche Aufgabe und auch ein Zusatzprogramm an Fieberthermometern. Als sich jedoch die Brigade näher mit den Dingen beschäftigte, stellte sich heraus, daß das Zusatzprogramm von 80 000 DM vom Schreibtisch aus festgelegt worden war. Mit den Arbeitern war nicht gesprochen worden. Das hat die Brigade nachgeholt und konnte mittels dieser einzig richtigen Arbeitsmethode erreichen, daß für 450 000 DM zusätzliche Erzeugnisse hergestellt werden. Bei den früheren kurzfristigen Dienstreisen wären solche Ergebnisse unmöglich gewesen.

So zeigt sich an vielen Stellen, wie durch die prinzipienfeste politische Führung unserer Parteiorganisationen das Neue im Kampf gegen das Alte siegt und eine Verbesserung des Arbeitsstils erfolgt.

Gewerkschaften und Nationale Front einbeziehen

Von großer Bedeutung ist die Einbeziehung der Gewerkschaften und der Nationalen Front in die Leitung der Wirtschaft durch die örtlichen Organe der Staatsmacht. Deshalb müssen die Parteiorganisationen im Staatsapparat alle Genossen und Mitarbeiter dazu erziehen, enger mit den Gewerkschaften und den Organen der Nationalen Front zusammenzuarbeiten. Dadurch wird die Kraft der Partei vervielfacht.

Ein Beispiel aus dem Kreis Bitterfeld zeigt, welche guten Ergebnisse erreicht werden, wenn der Staatsapparat, die Gewerkschaft und die Nationale Front gemeinsam an der Lösung wichtiger Fragen arbeiten. Auf Anregung